

*****Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten¹*****

Herwig Duschek, 24. 1. 2010

www.gralsmacht.com

199. Artikel zu den Zeitereignissen

Zeichen der Zeit: Das „Erdbeben“ in Haiti vom 12. 1. 2010 – Teil 7

(Ich schließe an Artikel 198 an)

Über die Geschichte Haitis im 20. Jahrhundert heißt es weiter²:

... *Die USA installierten Senator Philippe Sudre Dartiguenave als Führer des Landes. „Als die Nationalversammlung sich zusammenfand, standen solange Marines mit ihren Bajonetten auf den Fluren, bis der von den Amerikanern ausgewählte Minister zum Präsidenten gemacht wurde.“ schrieb später Smedley Butler, der die haitianischen Polizeikräfte verwaltete.*

Die Vereinigten Staaten drängten Haiti zur Unterzeichnung eines Vertrages, der die Besatzung legitimierte und die haitianischen Finanzen und Regierungsanangelegenheiten für die nächsten 20 Jahre der Kontrolle der USA unterstellten. Diese Handlung führte auch zur Abschaffung der haitianischen Armee, an deren Stelle alleinig eine unter Leitung der USA agierende 3.000 Mann starke Polizeitruppe, bekannt unter dem Namen „Gendarmerie d'Haiti“, geschaffen wurde, die dem US-Außenminister unterstand.

„Während ich den Befehlen meiner Vorgesetzten Folge leistete, waren meine geistigen Fähigkeiten scheinot. Etwas für Jeden im Militärtypisches.“ merkte Butler an.



(Die andere Seite von Haiti: traumhaft schöne Natur)

Die Gendarmerie kontrollierte die Einführung eines sadistischen US-Gesetzes, mit dem die Praxis der Zwangsarbeit – also der Sklaverei – wiedereingeführt wurde. Mit dem Gesetz wurde die verarmte haitianischen Landbevölkerung verpflichtet drei Tage im Jahr an Straßenbauarbeiten teilzunehmen. Viele der Arbeiter wurden jedoch dazu gezwungen, am

¹ Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KM1

² <http://www.propagandafont.de/us-truppen-besetzen-das-symbol-haitianischer-herrschaft.html>
Übersetzung eines Textes von Kurt Nimmo (19. 1. 2010) aus:
<http://www.infowars.com/u-s-troops-occupy-the-symbol-of-haitian-sovereignty/>

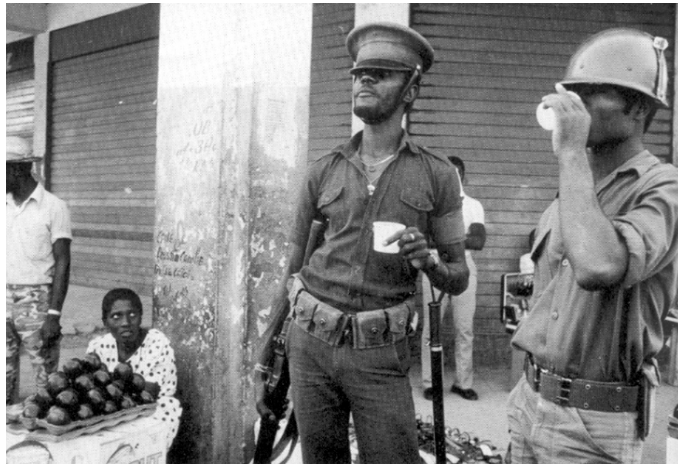
Ende ihrer Kräfte, für Wochen und Monate am Stück zu arbeiten. Diese Praxis erinnerte die Haitianer an ihre Versklavung unter den Franzosen und war 1918 Auslöser für eine Rebellion von 40.000 Haitianern, bei der 2.000 von ihnen durch die Marines ermordet wurden.

Wilson ernannte General John H. Russel zum Hochkommissar von Haiti. Der installierte Präsident Louis Borno war ein Verehrer von Mussolini. Borno wurde zum Präsidenten ernannt, nachdem Sudre Dartiguenave sich weigerte eine Vereinbarung zur Zurückzahlung von Schulden an die National City Bank (die später in Citibank umbenannt wurde) zu unterzeichnen, die Haitis Zentralbank und das Bahnsystem kontrollierte. Die bei der armen Bevölkerung von Haiti erhobenen Steuern gingen direkt zu den Bankstern nach New York.

Die offizielle koloniale Besetzung endete 1934, aber durch die Einsetzung einer Reihe brutaler Diktatoren sicherten die Vereinigten Staaten die Interessen der Banken und Konzerne. „Papa Doc“ und sein Nachfolger „Baby Doc“ Duvalier (der gerne Todeskommandos kommandierte) waren die berüchtigtsten dieser Diktatoren. Die Duvaliers verließen sich auf das „Tonton Macoute“-Todeskommando um sicherzustellen, dass der Bevölkerung von Haiti keine lustigen Ideen über Demokratie in den Sinn kamen.



(Vater und Sohn Duvalier)



(„Tanton Macoute“-Todeskommando)

Unter dem neoliberalen Modell, das nun überall auf der Welt mit Hilfe der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds operiert, waren die Haitianer gezwungen ihre Nahrungsmittel zu exportieren und wurden systematisch ihrer Fähigkeit sich selbst zu ernähren und grundlegende Regierungsfunktionen zu finanzieren beraubt.

1986 gaben Kredithaie des Internationalen Währungsfonds Haiti unter ihrem Programm für strukturelle Anpassung einen Kredit in Höhe USD 24,6 Millionen. Als Bedingung wurde von Haiti erwartet die öffentlichen Ausgaben zu kürzen, „ineffiziente öffentliche Unternehmen“ zu schließen und ihre Handelspolitik zu „liberalisieren“. Wenige Jahre später sah sich Haiti dank der Bankster dazu gezwungen, die Einfuhrzölle auf Reis zu senken und die Unterstützung der einheimischen Reisbauern zu beenden, was dazu führte, dass ein großer Teil von Haitis Reisbauern ihre Arbeit verlor.

„Die haitianischen Reisbauern wurden durch staatssubventionierte US-Exporte zermalmt“ schreibt Paul Street. „Die vorwiegend weiblichen und für den Eigenbedarf produzierenden Arbeitskräfte wurden unter Sklavenbedingungen in größtenteils den USA gehörende Montagewerke und Ausbeuterbetriebe gesteckt. Millionen Haitianer wurden der anhaltenden strukturellen Arbeitslosigkeit, dem Drogenhandel, der Plünderung und anderen Merkmalen eines informellen Proletariats der sich ausdehnenden Peripherie des Weltsystems überstellt“.



(Haitianische Bauern bei der Feldarbeit)



(Kinder in Haiti)

„Es ist wichtig anzumerken, dass die Hyperkonzentration armer Haitianer in seismisch hyper-verletzlichen und minderwertigen Unterkünften ein direktes Ergebnis von US-Handelsstrategien ist, welche die kleinen haitianischen Bauern zerstörte und die ländliche Bevölkerung in und um die Hauptstadt schickte,“ erklärt Street.

Die Massenmedien in den Vereinigten Staaten lieben es Haiti immer wieder als „gescheiterten Staat“ anzugehen. Haiti ist gescheitert, weil die Banker und ihre multinationalen Konzerne dies absichtlich so geschehen ließen. Die Banker und ihre Konzernlakaien wollen keine starke durch das haitianische Volk gestützte Regierung. Das letzte Mal als ein beliebter Führer in Haiti herrschte, entführten das Militär der Vereinigten Staaten und die CIA im Auftrag der Banker Jan Baptiste Aristide und brachten ihn nach Afrika. Aristide stand der neoliberalen NAFTA-Konzernagenda ein wenig zu kritisch gegenüber.

„Aristide zeigte wiederholt in Wort und Tat, dass er kein großer Fan der Globalisierung oder des Kapitalismus war. Das war nicht die Art von Mann, den sich die imperiale Mafia als Chef der Fertigungshallen für die westliche Hemisphäre wünschte.“ schreibt William Blum.

Wundert es da noch, dass die Haitianer den Vereinigten Staaten nicht trauen und sich ärgern, wenn Truppen mit Schießbefehl in Sea Hawks auf dem Garten ihres Präsidentenpalastes landen? Es sind noch viele derjenigen Haitianer am Leben, die sich an die US-Besetzung und besonders an die Brutalität Duvaliers und seiner Todeskommandos erinnern.

„Es ist die unausgesprochene Mission des US Southern Command (SOUTHCOM) mit Sitz in Miami und der US-Militäreinrichtungen überall in Lateinamerika die Aufrechterhaltung gehorsamer Regime zu gewährleisten. Hierbei handelt es sich um US-Stellvertreterregierungen, die sich dem Washingtoner Konsens und der neoliberalen Politikagenda verschrieben haben. Während die Mitarbeiter des US-Militärs von Beginn an aktiv in die Notfall- und Katastrophenhilfe einbezogen werden, wird diese erneute US-Militärpräsenz in Haiti dazu genutzt werden im Land Fuß zu fassen und Amerikas strategische und geopolitische Ziele im Karibischen Becken weiterzuverfolgen, die sich größtenteils gegen Cuba und Venezuela richten, schreibt Michel Chossudovsky. „Das Ziel ist nicht in am Wiederaufbau einer Nationalregierung, der Präsidentschaft, des Parlaments oder all dessen, was bei dem Erdbeben zerstört wurde, zu arbeiten. Seit dem Sturz der Diktatur Duvaliers ist es der Plan Amerikas gewesen den haitianischen Staat allmählich aufzulösen, das koloniale Modell wiederzuerrichten und das Funktionieren einer demokratischen Regierung zu behindern.“

Mit anderen Wort: Mehr von dem, was wir schon hatten

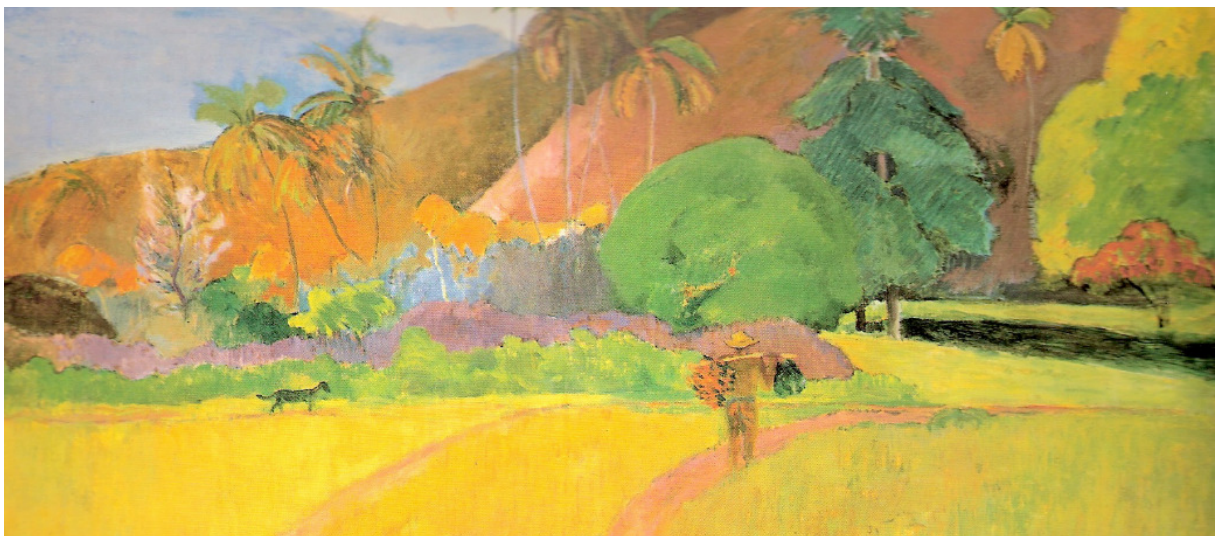
Sollte die Haitianer in der Lage sein sich vom Erdbeben zu erholen – einige meinen, dies wäre ihnen durch HAARP-Technologie angetan worden – könnten sie sich schließlich sogar noch in einem weiteren SKIavenaufstand wiederfinden.

Ach ja, da gibt es noch die Logen-Spiegel-Version der Geschichte Haitis im 20. Jahrhundert³:

- 1915 bis 1934: Die USA besetzen Haiti.
- 1957 bis 1971: Das Regime unter Francois Duvalier, „Papa Doc“, der sich 1964 zum Präsidenten auf Lebenszeit proklamiert, ist gekennzeichnet von Willkür und Gewalt
- 1971 bis 1986: Fortsetzung der Diktatur unter seinem Sohn Jean-Claude Duvalier, „Baby Doc“, bis zu dessen Vertreibung
- 16. Dez. 1990: In der ersten freien Präsidentschaftswahl wird der Priester Jean-Bertrand Aristide unter UN-Kontrolle mit großer Mehrheit gewählt.
- Sept. 1991: Militärputsch. Aristide flieht ins Exil nach Venezuela, dann in die USA, im Oktober
- 1994: wird er erneut in das Amt des Staatspräsidenten eingesetzt.
- 1995: Die Parlamentswahlen gewinnt mit großer Mehrheit das Bündnis unter Führung der „Lavalas“-Partei von Aristide.
- 1996: Der frühere Premierminister Rene Preval übernimmt die Präsidentschaft
- 2000: Wiederwahl Aristides. Es kommt zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen.
- 2004: Aristide geht ins Exil. Stationierung von rund 7000 Uno-Soldaten. Dem Wirbelsturm „Jeanne“ fallen 3000 Menschen zum Opfer.
- 2006: Preval gewinnt erneut die Präsidentschaftswahl, die unter Aufsicht der UN-Mission stattfindet.
- 2008: Vier Wirbelstürme vernichten zwei Drittel der Ernte in einem der ärmsten Länder der Welt.

Das war´s dann von Seiten des *Spiegels* zur „Erhellung“ der Geschichte Haitis im 20. Jahrhundert. (Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis (und ein Bild): www.youtube.com:
Pictures at an Exhibition: Esa-Pekka Salonen (2 of 3)⁴



(Paul Gauguin, *Tahitianische Landschaft*, Ausschnitt)

³ *Spiegel*, Nr. 3, 18. 1. 2010, S. 80/81

⁴ <http://www.youtube.com/watch?v=8DsHAptvTGO&feature=related>